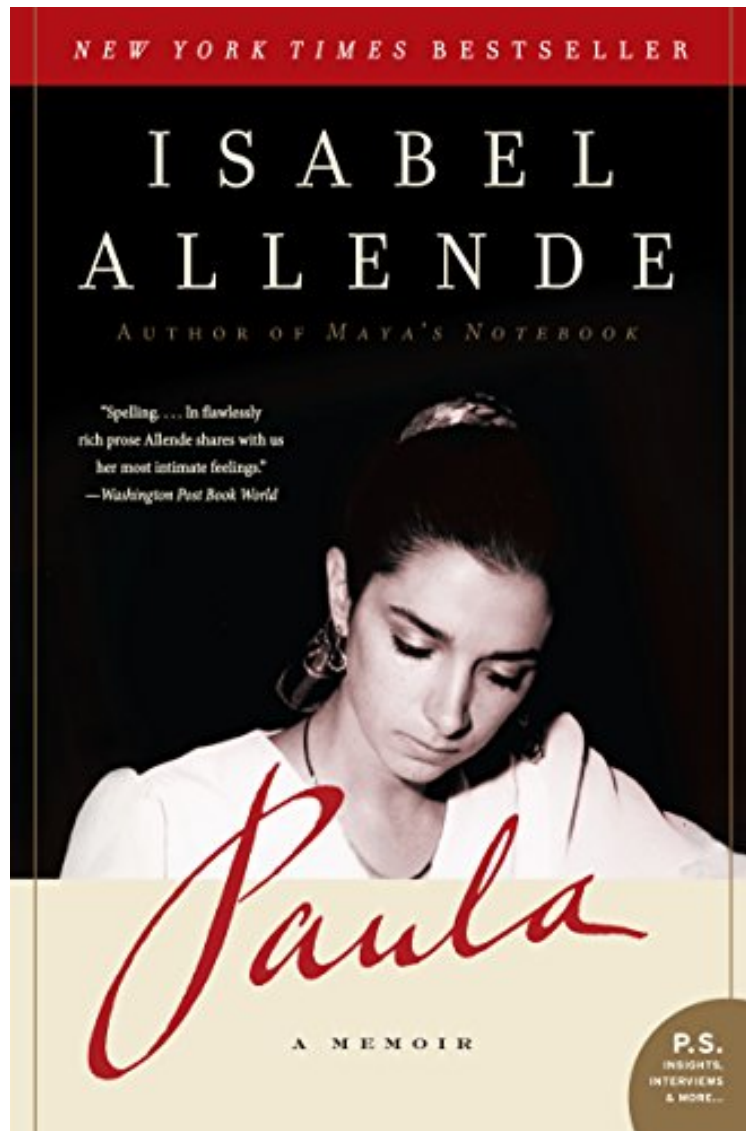


(Read and download) Paula: A Memoir

Paula: A Memoir

Von Isabel Allende

ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrank: #280806 in eBooksVerffentlicht am: 2014-04-15Erscheinungsdatum: 2014-04-15File Name: B00I7UYB8W | File size: 25.Mb

Von Isabel Allende : Paula: A Memoir before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Paula: A Memoir:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen51 von 51 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Melancholie und LebenswilleVon Ein KundeHr mir zu, Paula, ich werde die eine Geschichte erzhlen, damit du, wenn du erwachst, nicht gar so verloren bist." - der Satz, der mich zu diesem Buch fhrte. Ich kannte nichts, nicht Isabel Allende, nicht das Geisterhaus, und schon gar nicht Paula. Familiensagas und Augen-ausheul-Dramen mied ich bisher,

ich bin kein Fan der klassischen Schnulze". Und doch begann ich, Paula" zu lesen. Aus Neugier. Weil der Satz so schön war. Darin fand ich genau das, was ich erwartet hatte, und ganz anderes. Die kleine Reise in die Vergangenheit der Allendes. Mehr oder weniger von Anfang bis Ende, haarklein. Aber: huch, da ist ja Spannung? Hoppla, das fesselt ja geradezu? Und weg waren die Vorurteile. Dazwischen wieder und wieder: Paula, aus den undistanzierten Augen einer Mutter betrachtet. Die Familienhistorie schreitet fort, genau wie der Gang der Krankheit. Isabel Allende ist eine Meisterin der Anekdoten, der Plauder-Geschichtchen. Und alles in so feinen, so warmen und federleichten Schreibstil gepackt (mit Schleife oben drauf). Sie hlt keine Monologe vor dem Leser, sie redet MIT ihm. Sie nimmt ihn bei der Hand und ldt ihn ein auf Kaffee und Kuchen, mit einem traurigen Lcheln. Und manchmal gefriert das Lcheln. Selbst in den ansantesten Passagen drckt sich in einer stillen Ecke der Schmerz einer Mutter herum, die ihr Kind verliert. Der leere verlassene Blick ist immer irgendwo zwischen den Zeilen. Aber er zerrt nicht in die depressive Abgrnde, sondern leitet in eine wohlige, melancholische Nachdenklichkeit. Im gleichen Atemzug, in dem die die Todesnhe fast einen Schauer ber den Rcken jagt, wird das Leben, das Erleben zelebriert. Isabel Allende's erfüllte Welt stachelt an, selbst in Bewegung zu kommen. In Paula" findet man keinen literarischen Tiefsinn, keine raffinierten Zweideutigkeiten, keine politische Hintertrchen. Dafr eine blumige, aber nicht triefend kitschige Sprache, entspannte Offenheit, plaudernde Vertrautheit. Permanent anwesende Trauer, und genauso permanent anwesenden Lebenswillen. Aus diesem Buch ging ich heraus mit einem anerkennenden Nicken, einem Staunen. Einem Lcheln, einem halben Weinen. Und dem Gedanken: "wunderschn".²³ von 23 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Autobiographie, Historie und tragisches Schicksal Von Ein Kunde Paula ist die Tochter der Autorin Isabel Allende, jung, hbsch, lebensfroh, noch nicht lange, aber glcklich verheiratet. Pltzlich fllt sie ohne sichtbaren Grund in ein tiefes Koma. Ihre Mutter sitzt tagtglich an ihrem Bett und unternimmt alles Erdenkliche, um ihre geliebte Tochter wieder erwachen zu sehen. In den langen Stunden des bangen Wartens schreibt die Mutter der Tochter ihre Lebensgeschichte auf, mit dem Gedanken, Paula mge es lesen, wenn sie wieder erwacht ist. Dieses Buch erzht von so tiefgrndigem Mitgefhl, aber auch von einer bermenschlichen Kraft, deren Quelle einzig und allein die Hoffnung ist. Diese tragische Geschichte bildet aber auch den Rahmen fr die Lebensgeschichte der Isabel Allende und gibt dabei einen tiefen Einblick in den Glauben der sdamerikanischen Kultur in Mystik und Geister. Ein weiterer interessanter Aspekt ist die Geschichte Chiles in diesem Jahrhundert, die uns Mitteleuropern nicht allzu bekannt ist. Isabel Allende lt sie uns mit ihr als Kind, als junges Mdchen, als frisch verheiratete Frau und als selbstbewute, anerkannte Autorin miterleben. In "Paula" sind Autobiographie, Historie und Tragik auf sehr interessante Art miteinander verwoben, die einen immer weiter lesen lt. (Dies ist eine .de an der Uni-Studentenrezension.)¹⁴ von 14 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Man braucht viele Tempos Von Christina Schatz Ich habe dieses Buch in erster Linie deshalb gekauft, weil ich schon immer neugierig war, in welcher Beziehung Isabell Allende zu den Figuren ihrer diversen Romane steht. Denn dass dort vieles aus der eigenen Biographie vorkommen muss, das ist eigentlich klar. Viele Begebenheiten in ihren Romanen sind so bizarr, das kann gar nicht erfunden sein. Solche Geschichten schreibt nur das Leben selbst. Also, meine Neugier wurde gestillt. Viele Vermutungen besttigt. Und ich bin dankbar, dass diese grossartige Autorin uns an ihrem Leben teilnehmen lt. Dazu gehrt viel Mut. Allerdings geht einem diese erlebte Geschichte der Tochter Paula ziemlich nahe. Es ist sehr anstrengend und sicher nicht jedermanns Sache, so etwas zu lesen. Trotzdem, auch hier, was ich an Frau Allende so schtze: Eine grosse Offenheit, Unvoreingenommenheit und Herzenswrme.

Kurzbeschreibung When Isabel Allende's daughter, Paula, became gravely ill and fell into a coma, the author began to write the story of her family for her unconscious child. In the telling, bizarre ancestors appear before our eyes; we hear both delightful and bitter childhood memories, amazing anecdotes of youthful years, and the most intimate secrets passed along in whispers. With Paula, Allende has written a powerful autobiography whose straightforward acceptance of the magical and spiritual worlds will remind readers of her first book, *The House of the Spirits*. de "Listen, Paula. I am going to tell you a story so that when you wake up you will not feel so lost." So says Chilean writer Isabel Allende (*The House of the Spirits*) in the opening lines of the luminous, heart-rending memoir she wrote while her 28-year-old daughter Paula lay in a coma. In its pages, she ushers an assortment of outrageous relatives into the light: her stepfather, an amiable liar and tireless debater; grandmother Meme, blessed with second sight; and delinquent uncles who exultantly torment Allende and her brothers. Irony and marvelous flights of fantasy mix with the icy reality of Paula's deathly illness as Allende sketches childhood scenes in Chile and Lebanon; her uncle Salvatore Allende's reign and ruin as Chilean president; her struggles to shake off or find love; and her metamorphosis into a writer. Pressestimmen 'Allende's best work to date...she has everything it takes: the ear, the eye, the mind, the heart, the all-encompassing humanity.' *New York Times* 'Allende's writing is so vivid we smell the countryside, hear the sounds, see the bright birds, smell and even taste the soft fruit. Moving through Paula's last days, we enter that world, and share it, gladly, sadly, gratefully, and ultimately changed by the very reading of it.' Julia Neuberger, *The Times* 'This is a tender, moving and vivid record of a mother's agony at the bedside of her daughter. "Paula" begins as a long letter as a way of giving her back the life that is ebbing away...the result is a mesmerizing

story. In flawlessly rich prose Allende shares with us her most intimate feelings...an emotionally charged, spellbinding memoir.' *Washington Post*'Allende brings the natural storytelling power so evident in her novels to this courageous testament. She shares her personal tragedy with a warmth and passion that make "Paula" exceptional.' *Sunday Express*